

Feiern der Berufsbildungsabschlüsse 2018 im Kanton Zug

- des Kaufmännischen Bildungszentrums Zug (KBZ) am 29. Juni 2017
- der Berufslehren aus Gewerbe, Industrie und Gesundheitsberufe am 6. Juli 2017

## **Unsere jungen Berufsleute sind Weltklasse!**

Grusswort von Regierungsrat Matthias Michel, Volkswirtschaftsdirektor des Kantons Zug

Sehr geehrte junge Berufsleute

Sehr geehrte Bildungsverantwortliche (Eltern, Lehrpersonen, Berufsbildner)

Geschätzte Damen und Herren

Ich begrüsse Sie herzlich zu unserer diesjährigen Abschlussfeier. In diesen Tagen spielen alle dies Nationen bzw. deren Nationalmannschaften um den Einzug in die Viertelfinals (und mehr). Schauen Sie sich diese Nationalflaggen und -farben an. Sie alle sind mit der einen oder anderen Nation verbunden - sei es durch Geburt, Verwandtschaft, Bekanntschaft - oder einfach weil Sie hier in der Schweiz wohnen. Sie sehen - wir alle sind mit im Spiel, wir alle wetteifern mit. Wir sind mittendrin!

Heute geht es aber um einen anderen Finale als beim Fussball. Und gleichwohl knüpfen wir hier an: Die Grosseltern unserer jungen Berufsleute mögen sich noch erinnern - und wir Eltern haben davon gehört: An das Wunder von Bern. Damals hat überraschenderweise in Bern Deutschland gegen Ungarn das WM-Finale gewonnen. Und es war mehr als Sport: Für Deutschland, knapp ein Jahrzehnt nach der Niederlage im zweiten Weltkrieg war es ein psychologisch ganz wichtiges Zeichen, wieder dabei zu sein. Sie sehen also: Fussball ist mehr als Sport.

Gehen wir 50 Jahre weiter: Sie, geschätzte jungen Berufsleute, haben als Kind gespielt, Fussball und anderes. Sie haben auch Berufe nachgeahmt und gespielt. Selber habe ich vor 50 Jahren Lehrerin und Döckerlis gespielt. Ich bin dann gleichwohl weder Lehrer noch Doktor geworden. Und auch die Messfeier in einer katholischen Kirche haben wir nachgespielt - auch zum Pfarrer hat es nicht gereicht. Und wie viele Kinder möchten Coiffeuse, Polizist, Tellerabwäscherin oder Fischer werden (Beispiele uns unserer Familie). Ob sie das dann geworden sind oder nicht, ist nicht so entscheidend. Wichtig erscheint mir, dass Sie Ideen hatten. Und dass unsere Gesellschaft Ihnen die Perspektive gibt, diese Ideen umzusetzen und das lernen zu können, das ihnen zusagt. Das ist nicht so selbstverständlich: Zur Zeit unserer Grosseltern wurde man das, was die Vater tat. Und blieb dann dabei. Und noch heute ist die freie Berufswahl mit guten Perspektiven in vielen Ländern nicht möglich.

Dass Sie heute Ihren Lehrabschluss in Ihrem Beruf machen, hängt primär von Ihnen selber ab. Dann aber auch von Ihrem Umfeld: Da waren und sind Eltern, Lehrpersonen, Berufs- und Praxisbilder und -bildnerinnen, Kolleginnen, Freunde, Freundinnen. Alle haben auf verschiedene Art Anteil. Das ist ein ganzes Fussballfeld voll. Und neben dem Rasen gibt es Coaches, Masseur, Trainer. Sie alle wirkten mit. Und sie alle feiern heute mit.

Und auch das Feld, die Infrastruktur, das System unserer Berufsbildung - ich meine, das alles war und ist optimal für Ihr Berufstraining. Heute gilt unser Schweizer Bildungs- und insbesondere auch Berufsbildungssystem weltweit als fast einzigartig, jedenfalls hervorragend: Die Verbindung zwischen Theorie und Praxis, zwischen Schule und Betrieb, das beherrschen wir meisterlich. Und deshalb feiern Schweizer Berufsleute an Berufsweltmeisterschaften auch immer wieder Top-Plätze. Und viele Unternehmen kommen deshalb in die Schweiz, weil wir hier gut ausgebildete Fachkräfte haben.

Zurück aber zu Ihnen, geschätzte Diplomandinnen und Diplomanden: Spätestens heute verlassen Sie die Trainingsarena, den Töggeli-Kasten quasi, und begeben sich ins Turnier des Lebens! Sie sind nun definitiv selber am Ball. Und schießen Tore, d.h. haben mit Ihrem Bildungsabschluss Erfolg Wie hier Gareth Bale im Champions-League-Spiel dieses Jahres zwischen Real Madrid und Liverpool (Ende Mai 2018). Sie schießen heute ein wichtiges Goal. Sie haben den Abschluss EBA, EFZ und/oder Berufsmaturität erreicht. Das Gold, der Pokal bzw. Ihr Zeugnis winkt. Vor dem Hintergrund unseres weltmeisterlichen Bildungssystem können wir sagen: Ab heute gehören Sie zur Weltelite. Und hier und heute sind Sie, geschätzte jungen Berufsleute, unsere Weltmeisterinnen und Weltmeister. Wir gratulieren Ihnen!